

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Schweizerisches Heimwesen
<b>Band:</b>	49 (1978)
<b>Heft:</b>	7
<b>Rubrik:</b>	Der Markt empfiehlt...

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

übernehmen können. Bei Vollbetrieb werden 17 Mitarbeiter 32 Kindern gegenüberstehen. 7 Mitarbeiterinnen sind Schwestern von Heiligkreuz Cham, Olivetaner Benediktinerinnen.

## Solothurn

Heime für Alte und vor allem für Pflegebedürftige sind nötiger denn je. Dass private Heime nicht immer das Richtige sind, zeigen zum Beispiel die Berichte über die schlecht geführten Studer Heime. Die zuständigen Behörden von Solothurn haben die erhobenen Vorwürfe teilweise bestätigt, indem der Stadtammann im Gemeinderat erklärt hat, es herrschten im Heim tatsächlich unwürdige Zustände. Aufgrund einer Verordnung über die gewerbsmässige Pflege von Pflegebedürftigen in Heimen und Familien lehnte die Gesundheitskommission der Stadt Solothurn letzten Herbst das Gesuch um eine Betriebsbewilligung für das private Altersheim ab.

**Olten** hat wieder ein Männerheim an der Tannwaldstrasse, ein Teil der Liegenschaft CJVM konnte gemietet werden. Ein solches Heim entspricht einem starken Bedürfnis. Als Heimleiterhepaar wirken jetzt Franz und Pia Fischer. Sie betreuen 19 Insassen jeder Altersstufe. Das Kostgeld ist möglichst niedrig angesetzt.

Spezialkommissionen befassen sich intensiv mit dem Altersheim «Thal», das so bald wie möglich in **Balsthal** verwirklicht werden sollte.

## St. Gallen

Der «Platanenhof» in **Oberuzwil** wird ein Erziehungsheim für männliche Jugendliche errichten und ihm ein Durchgangsheim mit 18 Plätzen angliedern. Der Kanton Thurgau sichert sich daran ein paar Plätze für jugendstrafrechtliche Bedürfnisse.

Das Altersheim **Buhwil** versteigerte sein Inventar und schloss die Türen.

## Tessin

**Giubiasco** will sein Altersheim erweitern und besonders auch für die kantonale Schule für Altershelfer Räume schaffen.

## Westschweiz

In **Coulex** bei Genf wurde Ende Mai eine neue Arbeitserziehungsanstalt für Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren eröffnet. Hier kommt das moderne System der Halbfreiheit zur Anwendung.

## Zürich

hat seine Altersheimleiter auf die Schulbank gebeten und die über 90 Teilnehmer zu einem Weiterbildungsseminar begrüßt. Direktor S. Gössling, Leiter des Hufelandhauses in Frankfurt a. M., verstand es, hohe Forderungen an ein hohes Ziel zu richten und in den Teilnehmern neue Impulse zu wecken.

Die Erziehungshilfe, die eine ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, vorsieht, lässt sich schwer anwenden und muss sehr sorgfältig überdacht werden. Sollte sich nach einer längeren ambulanten Behandlung herausstellen, dass sich für das betreffende Menschenkind nur noch ein Heimaufenthalt aufdrängt, könnte die Einweisung viel zu spät erfolgen. Die Heime würden zum unerwünschten Sammelbecken hoffnungsloser Fälle.

Der «Ulmenhof» ist ein Glücksfall, heißt es. Er basiert auf dem guten Willen und dem uneigennützigen Total-einsatz von einigen Leuten, die anders leben als die Gesellschaft. Ausgestiegene Fixe werden hier nicht verhätschelt, sie sollen ihre gesunden Kräfte entfalten und belastbare Beziehungen aufbauen können. Der Ulmenhof ist nicht nur eine Wohngemeinschaft, sondern auch

ein selbsttragendes Produktionskollektiv mit einem Umsatz von einer halben Million pro Jahr. Die Aufnahmen werden sorgfältig geprüft, die Anforderungen an die «Drögeler» sind konsequent und bestimmt und erfordern eine harte Disziplin. Nur so kann ihnen geholfen werden.

**Turbenthal** und die umliegenden Gemeinden freuen sich an ihrem harmonischen Altersheim Tösstal, das 50 Betagte aufnehmen kann. Als grosszügiges, dreigestaffeltes Haus gliedert es sich nahtlos dem Dorfkern an und garantiert seinen Bewohnern Ruhe und Beschaulichkeit direkt am Pulsschlag der Dorfgemeinschaft.

Die Bevölkerung von **Dielsdorf** hat sich mehr und mehr an die auffälligen Behinderten der Stiftung Schulheim gewöhnt. Die grosse Verunsicherung des Nichtbehinderten gegenüber den Behinderten spielt da stets eine wesentliche Rolle. Mitleid und Bedauern helfen nicht weiter, vielmehr aber Verständnis, Kontakt, offene Hilfsbereitschaft und tatkräftiges Zugreifen.

Zu aller Überraschung und Freude hat Bernhard Russi dem Heim einen schön aufgerundeten Batzen von 2500 Franken überbracht.

Im «Wagerenhof» **Uster** leben 250 Pfleglinge in 22 Abteilungen. Im Wohnheim sind erwachsene Arbeitsfähige. Viele Jugendliche besuchen die Schulen des Heimes. Schwerbehinderte mit Hirnschäden und körperlichen Gebrechen finden hier ebenfalls Fürsorge, Hilfe und Pflege.

Der Verein für Sozialpsychiatrie **Oetwil** möchte in **Stäfa** ein Wohnheim für Psychischkranken einrichten. Es geht um die Beherbergung von Patienten aus der Klinik «Schlössli», die zur Vervollständigung der Heilung und zur weiteren Betreuung geschützt wohnen müssen. Ein ähnliches Heim besteht in **Uster**.

Der «Adlergarten» in **Winterthur** ist zurzeit zu 96 Prozent besetzt. Bereits liegen noch 1350 Anmeldungen vor. Die Kapazität der Küche wurde auf rund 900 Tagesmahlzeiten erhöht.

# Der Markt empfiehlt ...

**EDAK AG,**  
**Leichtmetall-Leitern**  
**8201 Schaffhausen**

EDAK fabriziert und liefert nicht nur die beliebten hygienischen Leichtmetall-Transportgeräte.

EDAK, der Leiternspezialist, verfügt zudem über 150 Lagertypen und

Lagergrössen umfassendes Programm an Leichtmetall- und Kunststoff-Leitern. EDAK-Leitern zeichnen sich durch ihr geringes Gewicht, ihre optimale Handlichkeit sowie ihre sprichwörtliche Sicherheit aus.

Wissen Sie, dass jeder hundertste Unfall-Tod in der Schweiz die Folge der Benützung schlechter Leitern oder unsachgemässer Handhabung von Leitern ist?

EDAK setzt sich zum Ziel, diese erschreckende Zahl zu senken.

EDAK liefert nur SUVA-konforme Leitern und bemüht sich, ihre Kunden optimal zu beraten.

Hinter den EDAK-Leitern steht eine 40jährige Erfahrung.

Diese Leitern verdienen auch Ihr Vertrauen.